

Protokoll
über die 12. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Sport
vom 29.05.2019
Kleiner Sitzungssaal, Hasestraße 11, 49565 Bramsche

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Anke Hennig

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Helmut Bei der Kellen

Vertreter für Herrn Bergmann

Herr Maximilian Busch

Frau Ute Johannis

Frau Anette Marewitz

Vertreterin für Frau Christ-Schneider

Mitglieder CDU-Fraktion

Herr Jan-Gerd Bührmann

bis 19 Uhr

Frau Elisabeth Nagels

Frau Katrin von Dreele

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen

Herr Dieter Sieksmeyer

Vertreter für Frau Thyé

Mitglieder FDP-Fraktion

Herr Jürgen Kieseckamp

Vertreter für Herrn Beinke

Mitglieder Fraktion Die LINKE

Herr Josef Riepe

Sonstige Mitglieder

Frau Gabriele Bartkowski-Goedeke

Frau Ingrid Wessel

Gäste

Herr Rüdiger Albers

Seniorenrat Bramsche

Frau Vittoria Do Rosario Daniel

Jugendparlament Bramsche

Frau Karin Sommer

BIKU

Herr Arne Wegner

Jugendparlament Bramsche

Verwaltung

Frau Janina Bödecker

Stadtjugendpflege Bramsche

Herr Wolfgang Furché

Frau Maria Stuckenberg

Frau Stefanie Uhlenkamp

bis 18:20 Uhr

Herr ESTR Ulrich Willems

Protokollführerin

Frau Judith Wagner

Abwesend:

Mitglieder SPD-Fraktion

Herr Stephan Bergmann

Frau Annegret Christ-Schneider

Mitglieder Fraktion B 90/DieGrünen

Frau Miriam Thye

Mitglieder FDP-Fraktion

Herr Jan Beinke

Gäste

Frau Marianne Dierkes

Herr Christian Kuhlmann

Herr Torsten Schindler

Seniorenrat Bramsche

Sportverband Bramsche

Stadtjugendring Bramsche

Beginn: 18:00

Ende: 19:30

Tagesordnung:

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.03.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Bericht Jugendparlament/Stadtjugendpflege
- 6 Entgelte für den Besuch von Kindertagesstätten in Bramsche WP 16-21/0613
- 7 Situation der Kindertagesstätten
- 8 Informationen
- 9 Anfragen und Anregungen
- 10 Einwohnerfragestunde

ÖFFENTLICHE SITZUNG

- TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und
 Beschlussfähigkeit

Vors. Hennig eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- TOP 2 Ergänzung/Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt. Es gibt keine Ergänzungen oder Änderungen.

- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom
 13.03.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 13.03.2019 wird mit folgendem Abstimmungsergebnis genehmigt:

10 x dafür, 1 x Enthaltung

- TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

- TOP 5 Bericht Jugendparlament/Stadtjugendpflege

Herr Wegner berichtet von dem Treffen der Jugendparlamente (JuPa) des Landkreises und der Stadt Osnabrück an dem ca. 50 Jugendliche teilgenommen hätten. Vertreten gewesen seien neben dem Bramscher JuPa, die JuPas aus Melle, dem Artland und der Stadt Osnabrück sowie der Jugendring aus Belm. Die Stiftung LAUTER habe das Projekt mit einem Betrag in Höhe von 1.500 € unterstützt.

Des Weiteren erläutert Frau Do Rosario Daniel den Ablauf des Treffens.

Herr Wegner weist weiter auf die im Herbst dieses Jahres stattfindende Neuwahl des JuPas hin. Der Fokus liege auf einer Online-Wahl um mehr Jugendliche erreichen zu können. Auf der Wahlbescheinigung sei ein QR-Code abgebildet, welcher eingescannt werden könne und mithilfe dessen es möglich sei, in einem bestimmten Zeitfenster seine Stimme abzugeben. Die Kosten für das Online-Wahlverfahren beliefen sich auf ca. 2.000 €, welche voraussichtlich aus dem Projekt „Demokratie leben!“ gedeckt werden können.

Frau Uhlenkamp gibt einen kurzen Sachstand zu dem Thema „Jugendtreff Engter“. Derzeit liefen die Planungen, wie der Jugendtreff hergerichtet werde und welche Wünsche es dazu gebe. Im Herbst/Winter sei die Eröffnung geplant.

Frau Marewitz findet, es sei eine tolle Standortlösung für den Jugendtreff im Ortskern von Engter gefunden worden. Sie hoffe, dass der Jugendtreff, welcher jahrelang Thema im Kirchspiel gewesen sei, gut angenommen werde.

Herr Riepe begrüßt ebenfalls die Herrichtung des Jugendtreffs.

Herr Sieksmeyer schließt sich dem an.

Herr Bei der Kellen teilt mit, dass er den Standort an der Schule in Engter für den Jugendtreff als noch geeigneter halte, als der zuvor angedachte Standort am alten Feuerwehrhaus in Engter.

Frau Johannis erkundigt sich nach den geplanten Öffnungszeiten für den Jugendtreff. Frau Uhlenkamp gibt an, dass geplant werde, den Jugendtreff an mindestens zwei Tagen in der Woche zu öffnen. Weitere Öffnungszeiten seien im Laufe der Zeit möglich.

TOP 6 Entgelte für den Besuch von Kindertagesstätten in WP 16-21/0613
 Bramsche

EStR Willems erläutert die Vorlage WP 16-21/0613.

Frau Marewitz erkundigt sich nach der Höhe des Verwaltungsaufwandes zur Feststellung der Elternbeiträge. EStR Willems teilt mit, dass dieser temporäre, hauptsächlich zum Beginn des Kindergartenjahres, anfallende Aufwand von ein bis zwei Mitarbeitern im Rathaus geleistet werden würde. Der Aufwand könne bisher nicht beziffert werden. EStR Willems geht aber davon aus, dass er überschaubar und ohne zusätzliche Stellen zu bewältigen sei.

Auf Nachfrage von Herrn Riepe, ob finanziell schwache Familien mit einem zu versteuernden Familieneinkommen deutlich unter 30.000 € ebenfalls einen monatlichen Elternbeitrag in Höhe von 100 € zu leisten haben, entgegnet EStR Willems, dass niemand mehr als bisher belastet werden würde. Es gebe weiterhin die Möglichkeit die Übernahme der Elternbeiträge zu beantragen. Es werde zum einen der monatliche Elternbeitrag festgelegt und zum anderen könne geprüft werden, ob der Beitrag aus Mitteln der Jugendhilfe übernommen werde.

Herr Sieksmeyer teilt seine Befürchtung mit, dass die Kindergartenleitungen über die Einkommensverhältnisse der Eltern zukünftig informiert seien. Herr Furche erwidert daraufhin, dass die Ermittlungsbögen für die Kindergarten- und Krippenbeiträge über die Stadtverwaltung und die Träger liefen. Die Kindergartenleitungen wüssten lediglich, welcher monatliche Elternbeitrag fällig werde und somit in welcher Einkommensstufe die Eltern eingruppiert seien. Herr Sieksmeyer erkundigt sich, ob es sich um eine zwingende Vorschrift des Gesetzgebers handle oder ob es Interpretationsspielraum gebe. EStR Willems stellt klar, dass das „Gute-Kita-Gesetz“ zwingend eine Verpflichtung zur Sozialstaffelung der Kindergartenbeiträge, welche die Leistungsfähigkeit und die Belastbarkeit der Eltern berücksichtige, vorsehe und festlege, welche Kriterien zur Staffelung herangezogen werden können.

Frau Marewitz gibt an, dass die SPD-Fraktion der Vorlage zustimmen werde, da der von der Verwaltung vorgelegte Vorschlag zur Staffelung der Elternbeiträge gerecht und sozial sei.

Frau Von Dreele spricht sich gegen die Einkommensstaffelung und somit gegen die Vorlage aus, da es sich um eine „Kann-Vorschrift“ des Gesetzgebers handle, welche Kriterien zur Staffelung herangezogen würden. Nach Ansicht der CDU-Fraktion sollten die Beiträge zur Kinderbetreuung für alle gleich sein. Die Mehrbelastung finde durch das Steuerrecht bereits statt, indem die Gehälter unterschiedlich stark besteuert würden. Das Verhältnis zwischen Eigenanteil und Finanzierung aus Subvention durch Steuergelder sollte so beibehalten werden.

Herr Riepe wiederholt die Forderung der Linken, auf Land- und Bundesebene die Bildung kostenfrei zu stellen. Es sei wichtig, dass starke Schultern mehr tragen würden als schwache Schultern. Eine weitere Stufe mit der Berücksichtigung eines Einkommens bis 20.000 € wäre wünschenswert gewesen, seine Fraktion werde aber den vorgelegten Vorschlag unterstützen.

Herr Busch teilt mit, dass mit der Vorlage dem zwischen den Gemeinden und Trägern von Kindertagesstätten getroffenen allgemeinen Konsens, dass die Elternbeiträge etwa 25 % der laufenden Brutto-Gesamtkosten des Kindertagesstättenbetriebs decken sollten, entsprochen werde. Die SPD-Fraktion stimme der Vorlage zu.

Herr Kieseckamp empfindet die Sozialstaffelung als gerecht und empfiehlt die Entwicklung in den kommenden Jahren auch hinsichtlich des Verwaltungsaufwandes zu beobachten.

Abstimmungsergebnis: 7 x dafür, 3 x dagegen, 1 x Enthaltung_

TOP 7 Situation der Kindertagesstätten

Herr Furche teilt mit, dass nach der Anmeldewoche 75 Eltern, deren Kinder zunächst auf Wartelisten gestanden hätten, mit dem Hinweis angeschrieben worden seien, dass eine mögliche weitere Gruppe eingerichtet werde. Dabei sei heraus gekommen, dass zwölf Ü-3-Kinder und acht U-3-Kinder zum 01.08.2019 noch einen Betreuungsplatz benötigen. Drei der U-3-Kinder würden allerdings bereits Ende 2019 drei Jahre alt, so dass sie in einer altersübergreifenden Gruppe betreut werden könnten. Weiter berichtet Herr Furche, dass in den Räumen der Volkshochschule an der Jägerstraße zu August diesen Jahres vorübergehend eine Außengruppe des Kindergartens St. Martin eingerichtet werde und 15 Kinder betreut werden könnten. Das Landesjugendamt habe die Genehmigung bereits zugesagt. Derzeit würden die Räume hergerichtet. Am 12. Juni finde ein Kennenlernabend für die Eltern statt.

Herr Kieseckamp fragt nach, ob es eine Übersicht gebe, ob und wenn ja, wie viele Kinder die Kindertagesstätten in Bramsche besuchen würden und nicht ihren Wohnsitz in Bramsche hätten. Herr Furche teilt mit, dass es mit Ausnahme von Evinghausen, wo knapp die Hälfte der Kinder nicht aus Bramsche kämen, es sich nur um Einzelfälle handele, wenn ein Kind nicht aus Bramsche käme.

Frau Marewitz unterstreicht die Anstrengungen der Stadt Bramsche in den letzten Jahren hinsichtlich der Versorgung mit Betreuungsplätzen und wertet es als gutes Zeichen nach außen, dass man in Bramsche nicht alleingelassen werde.

Herr Sieksmeyer regt an bezüglich des geplanten Neubaus der Kita St. Martin noch einmal über Alternativen nachzudenken. Er macht darauf aufmerksam, dass die Mehrheit den Standort am Penter Weg favorisiert habe, jedoch ohne Kenntnis der voraussichtlichen Bausumme von sechs Millionen Euro. In der ursprünglichen Finanzplanung sei eine Summe von 2,9 Millionen genannt worden. Er spricht die Möglichkeit der Einrichtung eines Waldkindergartens sowie Anbauten an bereits bestehende Kindergärten an. Allein schon aus ökologischen Gründen (potenzielle Hochwasserüberflutungsfläche) käme der anvisierte Standort des neuen Kindergartens für seine Fraktion nicht in Frage.

ESTr Willems teilt mit, dass nach Anbauten an bestehende Kindergärten häufig das gesamte Gefüge nicht mehr passen würde (Räume für das Mittagessen würden zu klein, Verkehrsflächen wären nicht mehr ausreichend etc.). Außerdem seien Anbauten oftmals nicht günstiger als Neubauten.

Frau Von Dreele möchte in diesem Zusammenhang noch mal auf die Situation beim Kindergarten Sögel hinweisen. Herr Furche berichtet, dass es nach der letzten Ausschusssitzung einen Ortstermin in Sögel gegeben habe, bei dem unter Berücksichtigung der Plandaten über die Zukunftsperspektiven für Sögel gesprochen worden sei. Betrachtet man die letzten Geburtenjahrgänge so gäbe es im Durchschnitt sechs Kinder pro Jahrgang. Im Ü-3-Bereich wären es insgesamt 18 Kinder, wenn diese auch zu 100 % alle in den Kindergarten in Sögel gehen würden. Derzeit gebe es ein Angebot von 35 Betreuungsplätzen in Sögel, welche sich immer dann reduzieren

würden, wenn Kinder unter drei Jahre alt wären. Mittelfristig wäre wohl eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen ausreichend, was wiederum auch zu einer Verbesserung der räumlichen Situation führen würde. In dieser Gruppe könnten möglicherweise Kinder im Alter von eins bis sechs Jahren betreut werden. Frau Wessel erachtet die Betreuung von einer Gruppe mit Kindern im Alter von eins bis sechs Jahren als nicht leistbar.

EStR Willems stellt klar, dass die Stadt Bramsche offen gegenüber Waldkindergärten sei. Dies könne allerdings kein Ersatz für Kindergartenplätze darstellen. Es funktioniere nur, wenn Eltern dieses Angebot gezielt wünschten und sich ein Träger fände, der dies machen möchte.

Herr Riepe regt an, sich das Konzept der Waldkindergärten im Ausschuss vorstellen zu lassen.

TOP 8 Informationen

Herr Furche verteilt Handzettel der Seniorenberatung, für die er seit Anfang Januar im Rathaus zuständig sei. Pro Woche würden sich im Durchschnitt zwei bis vier Personen, meist per Telefon, bei ihm melden und Rat suchen. Ein häufiges Thema wäre der Mangel an kleinen, bezahlbaren Wohnungen im Stadtzentrum.

TOP 9 Anfragen und Anregungen

Vors. Hennig verweist nochmals auf die Anregung, sich einen Waldkindergarten in einer der nächsten Sitzungen vorstellen zu lassen.

Herr Bei der Kellen macht auf die Verleihung der Bramscher Rose aufmerksam, welche am Donnerstag, den 13.06.2019 in der Kornmühle des Tuchmacher Museums verliehen werde.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

Vors. Hennig schließt die Sitzung um 19:30 Uhr.

Anke Hennig
Vorsitzende

Ulrich Willems
Verwaltung

Judith Wagner
Protokollführerin